

מוזדים אֲנַחְנוּ לָךְ שְׂאֵתָהּ הוּא יי אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵי  
 אֲבוֹתֵינוּ לְעוֹלָם וָעֶד . צוּר חַיֵּינוּ מִגֵּן יִשְׁעֵנוּ . אַתָּה  
 הוּא לְדוֹר וָדוֹר נוֹדָה לָךְ . וְנִסְפֵר תְּהַלְתֶּךָ . עַל חַיֵּינוּ  
 הַמְּסוּרִים בְּיָדְךָ . וְעַל נִשְׁמוֹתֵינוּ הַפְּקוּדוֹת לָךְ וְעַל  
 נַפְסֶיךָ שֶׁבְּכָל־יּוֹם . עִמָּנוּ . וְעַל נַפְלְאוֹתֶיךָ וְטוֹבוֹתֶיךָ  
 שֶׁבְּכָל־עֵת עָרַב וּבִקְרַךְ וְצַהֲרָיִם . הַטּוֹב כִּי לֹא כָלוּ  
 רַחֲמֶיךָ . וְהַמְרַחֵם כִּי לֹא תָמוּ חַסְדֶיךָ . מֵעוֹלָם קוִיֵנוּ לָךְ :

(Am Chanufa על הנסים ©. 82.)

וְעַל כָּלֵם יִתְפַּרֵּךְ וְיִתְרוֹמֵם שְׁמֶךָ מַלְכֵנוּ תָמִיד  
 לְעוֹלָם וָעֶד :

(In den zehn Bußtagen.)

וּכְתוּב לַחַיִּים טוֹבִים כָּל בְּנֵי בְרִיתְךָ :

וְכֹל הַחַיִּים יוֹדוּךָ סְלָה . וַיְהִלְלוּ אֶת־שְׁמֶךָ בְּאַמֶּת .  
 הָאֵל יִשְׁוֹעַתְנוּ וְעִזְרַתְנוּ סְלָה : בְּרוּךְ אַתָּה יי הַטּוֹב  
 שְׁמֶךָ וְלָךְ נֶאֱמָה לְהוֹדוֹת :

שְׁלוֹם רַב עַל יִשְׂרָאֵל עִמָּךָ תָּשִׂים לְעוֹלָם . כִּי אַתָּה  
 הוּא מֶלֶךְ אֲדוֹן לְכָל־הַשְּׁלוֹם . וְטוֹב בְּעֵינֶיךָ לְבָרֵךְ אֶת  
 עַמָּךָ יִשְׂרָאֵל בְּכָל עֵת וּבְכָל שָׁעָה בְּשָׁלוֹמְךָ :

(In den zehn Bußtagen.)

בְּסֵפֶר חַיִּים בְּרֻכָּה וְשָׁלוֹם וּפְרֻנְסָה טוֹבָה נִזְכָּר וְנִכְתָּב לְפָנֶיךָ  
 אֲנַחְנוּ . וְכֹל עַמָּךְ בֵּית יִשְׂרָאֵל לַחַיִּים טוֹבִים וְלְשָׁלוֹם : בְּרוּךְ אַתָּה  
 יי עוֹשֵׂה הַשְּׁלוֹם :

בְּרוּךְ אַתָּה יי הַמְּבָרֵךְ אֶת־עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל בְּשָׁלוֹם :

אֱלֹהֵי נִצּוֹר לְשׁוֹנֵי מִרְעַ וְשִׁפְתֵי מַדְבַּר מְרֻמָּה וְלִמְקַלְלֵי נַפְשׁ  
 תְּדוּם וְנַפְשֵׁי בְּעֶפְרַיִם לְכָל תְּחִיָּה : פֶּתַח לִבִּי בְּתוֹרַתְךָ וּבְמִצְוֹתֶיךָ  
 תִּרְדּוּף נַפְשֵׁי וְכֹל הַחוֹשְׁבִים עָלַי וְעַתָּה מְהֵרָה חַפֵּר עֲצָתְסָם וְקַלְקַל

richten wollen. Es charakterisirt das Wort den Mann und seine Zeit, die allerdings eine Zeit der Zerfallenheit war nach Innen wie nach Außen. Abschnitt (4, 20) Jose ben Juda meint, „man solle nur von alten Leuten lernen“ nie von jungen Leuten, weil ihr Wissen nicht die gehörige Reife, ihr Denken nicht die gehörige Läuterung und Klarheit habe; dagegen bemerkt R. Meir: „Schau' nicht auf den Krug, sondern auf das, was darin ist.“ Es kommt in der Wissenschaft nicht auf das Alter, sondern auf das Wissen an. Der Verstand erfest oft die Jahre, und zur Erfahrung gehöre am Ende doch auch — Verstand. וְיָקוּ וְהָיָה שְׂקוּנָה חֲכָמָה

Abschnitt (5, 6.) „Zehn Dinge“ sind zuletzt vor dem Abschlusse des Schöpfungswerkes geschaffen worden. Es sind das lauter Dinge, die auf eine wunderthätige Weise in der Schrift bezeichnet und beschrieben werden: daß die Erde sich öffnete, und Korach und seine Rote verschlang; daß aus dem Felsen ein Born quoll; Bileam's Eselin den Mund aufthat u. s. w. Der Sinn der Lehre ist der: Selbst die Wunder in der Schrift sind schon bei der Schöpfung mit vorbedacht und bedungen, תָּנָא הַתְּנָה הַקָּב"ה מִשְׁשָׁה יָמֵי בְרֵאשִׁית וְכֹחַ הַקָּב"ה. Da hängt Alles mithin an natürlichen Gesetzen und Kräften, und an der ursprünglichen Weisung und Fügung Gottes. Sieh besonders Sohar zu P. Wajakhel 198 b. 199 a.

Der „Schamir“, mit dem die Steine zum Tempelbau geschnitten und geformt wurden, ohne daß man Hammer und Meißel gehört hätte. „Das Schreibzeug“ eigentlich: der Griffel. Die „bösen Geister“ — die schädlichen und zerstörenden Kräfte. Die „erste Zange“ weil man zur Anfertigung der Zange und Bearbeitung des Eisens doch wieder einer Zange bedurft hätte.

Abschnitt (5, 8, 9.) Die Plagen, die als Strafen in Folge der angegebenen Vergehungen und Verbrechen in die Welt kommen, stehen alle im ursächlichen Verhältnisse und im natürlichen Zusammenhange mit diesen Vergehungen. Wo man den Armen ihr gebührend Theil entzieht, da ist Hungersnoth und Mangel zu gewärtigen. Wo Rechtsverkürzung und Verdrehung ist, da nimmt Gewaltthätigkeit, Selbststrache überhand, da — „kommt das Schwert in die Welt“. Wo Meineid ist und falscher Eid und Entweihung des göttlichen Namens, da artet der Mensch aus, und wird zum — „bösen, wilden und reißenden Thiere“. Wo Todschlag, Unzucht und Götzendienst überhand nehmen, da zerfallen und lösen sich alle Bande im Volke, da ist Zerrüttung und Zerwürfniß, und das in sich zerfallene Volk hat keinen Bestand im Lande.

Abschnitt (5, 15.) סַפּוֹן ist σπογγος spongia.

Abschnitt (6, 2.) „Vom Berge Choreb“, wo Gott die Thora geoffenbaret, geht die Gottesstimme aus, die uns über jede Vernachlässigung und Schmähung des göttlichen Wortes zur Verantwortung zieht.

נוֹרָא ist ein נוֹרָא וְנוֹרָא (Notarikon) d. h. Wortspiel, aus נֹרָא וְנוֹרָא. Abschnitt (6, 6.) Dadurch daß Esther sich bereitwillig fand, das Wort Mordechaj's in seinem Namen vor den König zu bringen, ward die Erlösung jener Zeit bewerkstelliget.

443.

$$520 \times 235$$

$$200: 520 = 1$$

$$550 \times 235$$

$$\begin{array}{r}
 2450 \\
 11650 \\
 \hline
 129250
 \end{array}$$

$$520 \times 195$$

$$\begin{array}{r}
 1600 \\
 4680 \\
 520 \\
 \hline
 100400
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 1292.50 \\
 121200 \\
 \hline
 904050
 \end{array}$$

$$100400$$

$$904050$$

$$520 \times 235$$

$$\begin{array}{r}
 1600 \\
 15600 \\
 1040 \\
 \hline
 171200
 \end{array}$$



Filly Lohel

Filly Lohel  
Filly Lohel

Filly Lohel



Flurmappe 1874  
at 1874

Howes Lohel  
Lina Lohel



Handwritten notes and signatures, including "Lina Lohel" and "Moses Lohel".

Lina Lohel



Handwritten notes and signatures, including "Lina Lohel" and "Moses Lohel".

Lina

Friig Loh

III Cloese

1864

F. Lipp Loh

III Cloese

1864

Attornit  
Henrich

Henrich Loh

in  
Befahrung

Mohr

215  
210 100  
In  
Befahrung  
Moj  
nygnisunderd

Maj 1878 am 8 dan Moj

Jacob Henrich  
K. Henrich  
K. Henrich

207 x 520

1047

